

Frauen, nie werden sie pünktlich fertig

Sie kennen das, sie sind zum Essen eingeladen und stehen mit Lockenwicklern am Bügelbrett und bügeln ein Hemd, sein Hemd, welches sie zwei Stunden zuvor noch schnell gewaschen haben, weil er vergessen hat, seine Hemden aus der Wäscherei abzuholen.

Derweil sitzt er vorm Fernseher und schaut sich die Fußballergebnisse an.

„Schatzi, geh doch schon mal ins Bad, sonst wird es nachher zu eng.“

„Gleich, ich will nur noch den Elfmeter sehen.“

Natürlich ist er im Bad, als sie reinwollen.

Sie sind gerade dabei Make up aufzutragen, da ruft er aus dem Schlafzimmer: „Liebling, welche Socken passen zum Anzug, die blauen oder die schwarzen?“

„Schwarz.“

„Ich kann keine schwarzen finden.“ Aufseufzend gehen sie ins Schlafzimmer, öffnen eine Schublade und entnehmen ihr ein Paar schwarze Socken.

Sie tuschen sich die Wimpern. „Liebling, komm doch mal bitte.“

Er steht vor dem großen Spiegel mit sechs verschiedenen Krawatten in der Hand. „Welche soll ich nehmen?“

Fünf Minuten später. „Ich kann meine Schuhe nicht finden.“

„Im Schuhschrank.“

„Da habe ich schon nachgesehen, da sind sie nicht.“

„Unterm Bett?“

„Nein, auch nicht.“

Sie resignieren und helfen bei der Suche. Sie öffnen den Schuhschrank, und da stehen sie, schwarz glänzend, alle beide.

Er steht fertig angezogen im Flur, während sie sich die Wickler aus den Haaren nehmen und schaut drängend auf die Uhr. „Bist du bald fertig, wir müssen los.“

In der Eile reißen sie sich eine Laufmasche in die Strumpfhose und müssen eine neue suchen.

„Dass ihr Frauen auch nie fertig werdet.“

Sie unterdrücken tapfer die Mordgedanken, greifen im Vorbeigehen Tasche und Schal und rennen hinter ihm her zum Auto.

Draußen regnet es. Sie stehen neben der Beifahrertür und warten darauf, dass er endlich aufschließt. Er klopft sich die Taschen ab. „Hast du meine Autoschlüssel?“

„Nein.“

„Dann gib mir doch bitte deine.“

„Du wolltest fahren, deshalb habe ich keine dabei.“

Er sprintet zurück, will wieder ins Haus, merkt aber, dass er ohne Autoschlüssel auch keine Haustürschlüssel hat, und hebt den kleinen Stein hoch, unter dem der Reserveschlüssel liegt.

Mittlerweile rinnt ihnen der Regen zwischen den Brüsten hinab, und ihre Locken kleben schwer und nass an ihrer Stirn. Als er endlich zurück kommt und das Auto aufschließt, sind sie so durchweicht, dass sie sich wieder umziehen müssen. Sie schlüpfen schnell in ein trockenes Kleid, wechseln die Schuhe, die sie nicht erst suchen müssen und stecken sich die Haare hoch. Als sie sich aufatmend auf den Beifahrersitz fallen lassen sagt er: „Du hast dich wieder umgezogen? Dass ihr Frauen euch nie entscheiden könnt. Wozu hast du dir eigentlich die Haare eingerollt, wenn du sie dir jetzt doch hochsteckst? Verstehe einer die Frauen.“

Sie kommen fünfzehn Minuten zu spät und ihr Gastgeber schaut sie vorwurfsvoll an.

Ihr Mann: „Tut uns leid, aber sie wissen ja wie das ist mit den Frauen, nie werden sie fertig.“

Das Lächeln ist ihnen im Gesicht festgefroren und am Liebsten würden sie ihren Mann erwürgen.